



Für ein gefundenes Plastikerei erhielt jedes Kind ein Osternesterl. Durch diese Regelung gab es heuer auch keine Tränen, sondern nur stolze Gesichter.



OB Dr. Christian Moser begrüßte die Kinder und ihre Eltern sowie Großeltern, bevor die Aman-Kindergartenkinder ein lustiges Osterlied zum Besten gaben.

Jedes Kind bekam ein eigenes Osternesterl

Neuerung bei Eiersuche im Stadthallenpark sorgte für strahlende Gesichter

Deggendorf. (dh) Die dritte vom Kulturamt der Stadt veranstaltete große Ostereiersuche für Krippen- und Kindergartenkinder im Stadthallenpark wartete am Ostersonntagnachmittag gleich mit zwei Neuerungen auf: Zum einen wurden nicht wie in den vergangenen beiden Jahren mit Süßigkeiten befüllte Osternester im Stadthallenpark versteckt, sondern bunte Kunststoffei. Jedes gefundene Ei konnte dann von dem Finder im Osterpavillon am Stadthallensee gegen ein mit süßen Naschereien gefülltes Nest eingetauscht werden.

Beim Überreichen des Nestes bekam jedes Kind einen Stempel auf die Hand gedrückt, als Zeichen dafür, dass es bereits ein Osternest erhalten hatte. So wurde sichergestellt, dass wirklich jedes Kind das ihm zustehende Nest mit nach Hause nehmen konnte, und das Horten von mehreren Nestern – ein Fehlverhalten, das sich insbesondere im vergangenen Jahr unter anderem auch unter den Erwachsenen zeigte – ausblieb. Dank dieser Lösung waren dieses Mal keine weinenden Gesichter zu sehen, sondern ausschließlich stolze und freudige.

Reiche „Beute“

Doch nicht nur aus diesem Grund entpuppte sich die Verwendung der Plastikerei als eine geniale Idee: Die „Beute“ hielt dem kurzen Regenschauer, der zu Beginn der Eiersuche einsetzte, stand und die Kinder erlebten eine für Ostern typische Eiersuche, für die sie als Belohnung ein mit reichlich bunten Schokoriegeln, Gummibärchen, Schokohasen und -eiern bestücktes Nest erhielten, das unter dem Pavillondach im



Hunderte Kinder gingen im Stadthallenpark auf Ostereiersuche.

(Fotos: Henneicke)

trockenen Zustand auf sie wartete. Das Verstecken der bunten Eier in dem großflächigen Stadthallenpark rund um den Teich übernahmen Konrad Knysov, Lena Hauter und Andreas Webeck von der Stadtgärtnerei. Zum anderen wurde im Rahmen der Eiersuche von den beiden plüschigen, braunen Osterhasen aus dem Jugendzentrum 4You eine riesige Piñata in Form eines bunten Ostereis geschlagen.

Bevor sie sich allerdings ans Plastikereisuchen machten, mussten sich die zu hunderten erschienenen, aufgeregten Krippen- und Kindergartenkinder noch etwas gedulden. Oberbürgermeister Dr. Christian Moser und Sabine Saxinger, Leiterin des Kulturamts, freuten sich, dass sie für ihr „Vorprogramm“ die Kindergartenkinder des Aman-Kindergartens gewinnen konnten, die mit ihren Erzieherinnen Lilo Brunner (Gitarre), Eva Rausch-Flemmig und Angelika Kaiser mit

dem lustigen Osterlied „Der Osterhase Theophil“ auf das bevorstehende Eiersuchen einstimmten.

Nur wenige Schläge benötigten die beiden Osterhäsinnen, Teresa Schmid vom 4You und ihre Freundin Lisa Schwaiger, deren Augen dabei verbunden waren, zur Öffnung der riesigen Piñata.

Überraschung aus Papp-Ei

Piñatas sind bunt gestaltete Figuren aus Pappmaché, die mit diversen Süßigkeiten gefüllt sind. Weil sich aber in den Osternestern bereits viele Köstlichkeiten befanden, waren neben Süßigkeiten auch Bastel- und Malutensilien darin zu finden, auf die sich die Kinder sofort stürzten, als die eierförmige Riesenkugel aufsprang. Piñatas stammen ursprünglich aus Lateinamerika, insbesondere Mexiko, wo sie vor allem zu Kindergeburtstagen und zu Weihnachtsfeiern geschlagen wer-

den. Ähnlich wie bei dem Kinderspiel „Topfschlagen“ schlugen Kinder mit verbundenen Augen abwechselnd mit einem Stock auf die Piñata ein, während die Erwachsenen das dazugehörige Lied singen, bis sie zerbricht und es die darin versteckten Naschereien regnet.

Insgesamt 500 Plastikerei waren im Park versteckt, einige davon waren recht einfach zu finden, andere befanden sich auch in pfiffigen Verstecken, wie zum Beispiel zwischen Sträuchern und Baumstämmen. Nicht einmal 20 Minuten dauerte es, bis jedes Kind das Plastikerei gegen ein liebevoll gefülltes, mit Folie umwickeltes Osternest in den Händen hielt. Zwei Wochen lang waren die Mitarbeiter eines Verbrauchermarktes neben ihrer regulären Arbeit damit beschäftigt, die Nester zu bestücken und zu verpacken. Das Ergebnis konnte sich sehen lassen: 500 bunte Nester sorgten für ordentlich Osterstimmung.



„Osterhase“ Lisa Schwaiger beim Piñataschlagen. Die Kinder warteten gespannt darauf, dass die eierförmige Kugel aufplatze.



Nachdem das riesige Osterei geöffnet war, stürzten sich die Kleinen auf die darin versteckten Überraschungen.